



## KW 38

In dieser Woche hatte ich im Gegensatz zu der davor und der kommenden viel Zeit zum Fernsehen und Zeitunglesen. Die beiden **Maischberger** Sendungen vom Dienstag und Mittwoch kann ich sehr empfehlen, ebenso die „**heute-show**“ und das „**ZDF Magazin Royale**“ vom Freitag und am Samstag im **WDR** das Jubiläum 35 Jahre „**Mitternachtsspitzen**“. Sie können natürlich auch diesen sonnigen Sonntag bei rund 20 Grad im Freien genießen. Denn eines ist absolut sicher, der Sommer ist vorbei, am Samstag begann der kalendrische Herbstanfang. Beim Aufstehen um 6 Uhr wieder den Lichtschalter betätigen zu müssen, ist nicht schön.

**Maria-Elisabeth Schaeffler** hat mir mal wieder geschrieben und mitgeteilt, dass meine „*E-Mail-Adresse per Zufall ausgewählt wurde, um eine Spende in Höhe von 3.500.00,00 Euro zu erhalten.*“ Was mit meinem Computer passieren würde, wenn ich ihr antworte, will ich lieber nicht ausprobieren, obwohl ich für 3,5 Mio. Euro durchaus eine Verwendung hätte.

Die Nachwirkungen einer Abstimmung im thüringischen Landtag, wo CDU, AfD und FDP die Minderheitsregierung aus Linken, SPD und Grünen überstimmte, halten an.

Heute entscheidet sich im thüringischen Nordhausen, ob das Land seinen ersten AfD-Oberbürgermeister bekommt. „*AfD-Kandidat **Jörg Prophet** geht bei der Stichwahl am Sonntag zum Oberbürgermeister von Nordhausen als Favorit ins Rennen. Er gilt als Holocaust-Verharmloser.*“ *Deutschladfunk*

Dass dieser Kandidat ausgerechnet „*Prophet*“ heißt, ist fast witzig. Man kann nur hoffen, dass der alte Spruch gilt: „*Der Prophet im eigenen Land ist nichts wert.*“

**Anton Hofreiter** hat sich in einem Interview der **Berliner Morgenpost** (22.09.2023) zum Vorfall in Thüringen geäußert. Frage: „*Nehmen wir an, in einer Gemeinde wollen die Grünen eine Turnhalle bauen – und die AfD ist auch dafür. Gibt es die Turnhalle dann nicht?*“ Hofreiter: „*Eine demokratische Partei darf sich nicht davon abhängig machen, die eigene Idee mit den Stimmen der AfD durchzubringen. Für den Fall, dass keine demokratische Mehrheit für die Turnhalle zustande kommt, sollte man sie nicht bauen.*“ Klare Haltung, wie käme das aber bei den Sportver-

einen in dieser fiktiven Gemeinde an? Durch diese Systematik könnte die AfD vieles verhindern und sich als Partei darstellen, die Gutes bewirken würde, wenn man sie nur ließe.



Hofreiter wird darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht das erste Mal wäre, „*dass Grüne in den Kommunen mit der AfD stimmen.*“ Hofreiter: „*Wer sich uneinsichtig zeigt und immer wieder Mehrheiten mit der AfD sucht, sollte nicht in unserer Partei sein. Zum Glück hatten wir solche Wiederholungstäter bisher nicht.*“

*Foto: Deutscher Bundestag*

**Anton Hofreiter**, der bei **Markus Lanz** mit militärischen Detailkenntnissen glänzte, äußerte sich auch in dem Interview zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Hofreiter: „*Wenn wir aufhören, Waffen zu liefern, wird es keinen Frieden geben. Dann wird die Ukraine den Krieg verlieren – und Russland die nächsten Länder ins Visier nehmen: Moldau, Georgien, das Baltikum. Das ist Putins Fahrplan.*“

Auch zu Waffenlieferungen, aktuell Taurus-Marschflugkörper, hat der Grüne eine klare Meinung: „*Wir sollten nicht endlos über Waffensysteme diskutieren, sondern der Ukraine möglichst schnell möglichst viel liefern, damit Putin endlich versteht, dass er diesen Krieg nicht gewinnen wird. Ich bin dafür, Taurus so schnell wie möglich zu liefern. Besser wäre gewesen, die benötigten Waffen von Anfang an bereitzustellen. Dann würde es auf dem Schlachtfeld ganz anders ausschauen. Die Verzögerung hat dazu geführt, dass die russische Armee die Front verminnen konnte – und der Krieg sich in die Länge zieht. Diesen Fehler sollten wir nicht kontinuierlich fortsetzen. Solange Putin glaubt, dass er über die lange Strecke gewinnen kann, werden die Waffen nicht ruhen.*“

In der zögerlichen Diskussion in Deutschland taucht immer wieder die Frage auf, was geschähe, wenn die Ukraine Russland auf dessen Territorium mit deutschen Waffen angriffe. Auch hier äußert sich Hofreiter unmissverständlich. „*Erstens: Nach der Lieferung sind es ukrainische Waffen. Zweitens: Russland greift die Ukraine an – und wir verlangen von der Regierung in Kiew, dass sie darauf verzichtet, mit den gelieferten Waffen militärische Einrichtungen auf russischem Gebiet zu zerstören. Wir müssen uns bewusst machen, dass diese Einschränkung schwer-*



wiegende Folgen für die Ukraine hat." Ergänzend muss die Bemerkung erlaubt sein, dass, wenn die Ukraine russische Militäreinrichtungen auf der Krim angreift, das nicht auf russischem sondern ukrainischen Gebiet geschieht.

Die Angriffe auf die Ukraine erfolgen, abgesehen von der Krim und den anderen besetzten Gebieten, von russischem Territorium aus. Deshalb, so Hofreiter: „Militärstrategisch wäre es für Kiew viel einfacher, wenn die Ukraine auch mit gelieferten Waffen militärische Ziele in Russland angreifen könnte.“

Ob Hofreiter diese Ansichten auch vertreten würde, wenn er ein Regierungsamt innehätte, wissen wir natürlich nicht. Hilfreich für die Ukraine wäre es jedoch, wenn **Olaf Scholz**, **Annalena Baerbock** und **Boris Pistorius** Hofreiters Meinung übernehmen.

## Musste das sein?



Screenshot ZDF heute-show

In dieser Woche stellte die **CDU** ihr neues Logo vor und versammelte die Präsentation. In einem Film wurde statt des Berliner Reichstags der Präsidentenpalast von Georgien in Tiflis gezeigt. Die Kuppel hat eine gewisse Ähnlichkeit. Irren ist menschlich hieß es aus dem Konrad-Adenauer-Haus. Natürlich, jeder irrt sich immer wieder und macht Fehler. Es gibt aber Fehler, die nicht gemacht werden dürfen. Es sollte das Vier- bis Zehn-Augenprinzip gelten.



Jede CDU-Gliederung scheint ihr eigenes Logo zu haben. Das Logo der Berliner CDU ist eigentlich sehr gut: Orange auf Schwarz. Dumm nur, dass es dem Logo von „Porn hub“ ähnelt. Es ist schwer, irgendetwas Neues zu finden, das es noch nie gab. Mit ihrem neuen Logo ist der Bundes CDU jedoch kein großer Wurf gelungen. „Cadenabbia-Türkis“

Jede CDU-Gliederung scheint ihr eigenes Logo zu haben. Das Logo der Berliner CDU ist eigentlich sehr gut: Orange auf Schwarz. Dumm nur, dass es dem Logo von „Porn hub“ ähnelt. Es ist schwer, irgendetwas Neues zu finden, das es noch nie gab. Mit ihrem neuen Logo ist der Bundes CDU jedoch kein großer Wurf gelungen. „Cadenabbia-Türkis“

heißt die Farbe. Was soll das? Eine Reminiszenz an **Konrad Adenauer**, der in dem Ort am Comer See zwischen 1957 und 1966 seinen Urlaub verbrachte?



Und dann diese Rampe. Sie soll wohl suggerieren, dass es nach oben geht. Die Rampe gleicht eher einer Sprungschanze und diese führt stets nach unten.



Dieses frühere Logo war doch sehr ansprechend, warum muss es immer wieder etwas Neues geben?



Auf Wahlplakaten reichte stets das Logo mit den drei roten Buchstaben aus, um eine Wahl zu gewinnen. Wenn Sie genau hinschauen, entdecken Sie unten „Alternative `76“. Damit kann man heute nicht mehr kommen, weil „Alternative“ bedauerlicherweise nur noch mit der AfD in Verbindung gebracht wird.



Screenshot ZDF Magazin Royale

Thüringen hat eine Nähe der CDU zur AfD offenbart, die der Bundespartei nicht gerecht wird. Das Ergebnis ist diese Montage, die **Jan Böhermann** im „ZDF Magazin Royale“ vorstellte. Das 130 Mitarbeiter umfassende Team der Sendung hat herausgefunden, dass die CDU-Rampe genau unter den AfD-Pfeil passt. An alles kann man nun wirklich nicht denken. Wie auch immer, die Präsentation des neuen Logos ist gründlich in die Hose gegangen.

**Ed Koch**